

Ergebnisprotokoll 4. Treffen Arbeitskreis 1

Übergänge organisieren und begleiten	Treffen am 03.06.2014
Beginn: 16:30 Uhr	Ende: 18:30 Uhr
Teilnehmer/innen: Margit Alfes, Eva Barthel, Dr. Reinhard Bauer, Katrin Birke-Blass, Ulrike Hölzel, Ute Kirner, Heike Koch, Birgit Meister, Klaus Neunhoeffler, Inge Offenhammer, Frank Richartz, Ina Schneider, Ruth Schneider, Harald Stengl, Tanja von Ciriacy-Wantrup, Birgit Wehrich-Patrik, Vera Zippe	
Entschuldigt: Gerhard Bassimir, Traudl Dennerlein, Lisbeth Gaitan, Astrid Huber	

Besprechungspunkte:

1. Kurze Begrüßung und Rückblick auf das letzte Treffen

Frau Zippe begrüßte die Teilnehmer zur vierten Sitzung des AK 1 „Übergänge organisieren und begleiten“ und gab einen kurzen Rückblick auf das letzte Treffen am 08.04.2014 und die Arbeit in den Kleingruppen.

2. Vorbereitung Arbeitsphase

Frau Zippe hat für alle Arten von Übergängen folgende Phasen ausgemacht:

A) Vor dem Übergang

1. Informations- und Beratungsphase
2. Besuche, Schnuppertage
3. Entscheidungsphase

B) Mittendrin

1. Der Übergang selbst
2. Eingewöhnungsphase

C) Nach dem Übergang

1. Evaluation (wie ist der Übergang gelaufen – was kann besser werden)

In der Arbeitsphase soll überlegt werden, ob dies tatsächlich auf den jeweiligen Übergang zutrifft. Die einzelnen Phasen sollen mit Inhalten gefüllt werden, wobei zwischen „Minimalstandards“ und „Ideen darüber hinaus“ unterschieden werden soll.

3. Arbeit in Kleingruppen

Die Arbeit in den Kleingruppen der letzten Sitzung wurde fortgesetzt. Ziel war es, Mindeststandards festzulegen für einen optimalen Übergang festzulegen.

- **Übergang Elternhaus – Krippe / Krippe – Kindertagesstätte**
- **Übergang Kindergarten – Grundschule**

Die Kleingruppe Übergang Kindergarten-Grundschule hat sich schwerpunktmäßig mit dem „Ottensoooser-Modell“ und dem Kooperationskalender als Best-Practice beschäftigt. Frau Hölzel (Schulleitung der Grundschule Ottensooos/Schönberg) erläuterte in dieser Kleingruppe, wie der Übergang Kindergarten – Grundschule in Ottensooos/Schönberg gehandhabt wird.

- **Übergang Grundschule –weiterführende Schule (Gymnasium/Realschule/Mittelschule)**
Weiterarbeit an „Minimalstandards“
- **Übergang Schule – Beruf/Ausbildung/Hochschule**
 - Mittelschule hat bereits viel Erfahrung und gute Modelle zur Berufsorientierung
 - Realschule/Gymnasium sind diese Möglichkeiten noch weniger ausgebaut
 - ➔ bis zum nächsten Termin sammelt Frau Barthel (JaS Mittelschule Schnaittach) die Angebote im Bereich der Mittelschule
 - ➔ Frau Britting sammelt Angebote der Realschulen und Gymnasien
 - ⇒ Erfahrungen auf Gymnasium übertragen
 - ⇒ wichtig ist, dass die Schüler/innen auch über Erfahrungen lernen (z.B. gemeinsames Arbeiten an einem konkreten Projekt in den Ferien, wie es Herr Dr. Bauer bereits mit Mittelschüler/innen durchführt

Zum Abschluss des Treffens gingen Frau Zippe und Herr Neunhoeffler noch auf die Begrifflichkeit „Schaffung von Minimalstandards“ als Ziel des AK 1 – es wurde sich darauf geeinigt, von „best practice-Beispielen“ zu sprechen und diese bekannt zu machen, da in vielen Einrichtungen bereits gut an den jeweiligen Übergängen gearbeitet wird.

Die Ergebnisse/Notizen der Kleingruppen bitte an Frau Britting weiterleiten (k.britting@nuernbergerland.de).

Zusammenfassung:

Nach der Arbeit in den Kleingruppen wurde im Plenum der nächste Termin besprochen – da der letzte AK-Termin sehr lange zurück lag, dauerte es eine Weile, wieder in das Thema hineinzukommen. Es kam die Anregung, den nächsten Termin auf drei Stunden auszudehnen, um konzentriert das Thema bearbeiten zu können und zu einem Ergebnis zu kommen.

Der Termin für das nächste Treffen wird per Doodle abgestimmt.